

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: - (1983)
Heft: 17

Rubrik: Radgenossenschaft der Landstrasse : dringlicher Appell an die Eidgenossenschaft, 10. Dezember 1982

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

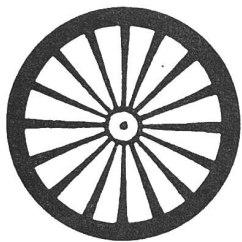
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am Heiligabend 1982 wurden in den Radio- und Fernsehnachrichten die aktuellen Forderungen der RADGENOSSENSCHAFT DER LANDSTRASSE dem Schweizervolk mit folgendem APPELL bekanntgemacht. Er richtete sich an den Bundesrat, an die Regierungen von Stadt und Kanton Bern, sowie an die Presse.

Dieser Appell wurde an der Verwaltungsratssitzung vom 10. Dezember 1982 einstimmig gutgeheissen:



RADGENOSSENSCHAFT DER LANDSTRASSE

Interessengemeinschaft des Fahrenen Volkes in der Schweiz

Der Romani Union (RIJ) assoziiert, vom wirtschaftlichen und sozialen Rat der UNO (NGOs-ECOSOC) anerkannt.

Postfach 221
CH-4552 Derendingen SO
Telefon 065 42 41 45
Postcheckkonto Bern 30-15313

Bern, 10. Dezember 1982

DRINGLICHER APPELL AN DIE EIDGENOSSENSCHAFT

Die Lage der Zigeuner in der Schweiz ist einer günstigen Wandlung unterworfen. Zu nennen wären die Aufhebung der zwangsweisen Kinderwegnahmen (1973), die Gründung der Radgenossenschaft der Landstrasse (1975) durch Mariella Mehr, Walter Wegmüller, Dr. Jan Cibula u.a., die Anerkennung des Fahrenen Volkes als eine wichtige, für die Kultur des Gesamtvolkes wertvolle ethnische Minderheit im Kanton Bern (1977), die Gründung einer eidgenössischen Kommission (1980), die sich mit der Lage der Nomaden auseinandersetzt.

Parallel gehen die Bemühungen von Dr. Jan Cibula und seiner Freunde um die Anerkennung der ethnischen Minderheit aller Zigeuner durch die UNO und den Europarat (1979 – 1981).

Diese Lösungsmöglichkeiten erscheinen nun nach einer Ziet der Verfolgung auch in der Schweiz, wobei es das Ziel der bürokratischen Methoden und Gesetze war, "End"lösungen zu finden und diese ethnische Minderheit restlos zum Verschwinden zu bringen. Leider gab es in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts auch bei uns herzlose Leute, die mit totalitären Methoden die rassischen Verfolgungen im Ausland nachahmen wollten.

Es ist nun der Punkt erreicht, wo nicht mehr nur theorisiert werden kann. Konkrete Unterstützung ist auch in der Schweiz vonnöten, wie es bereits üblich ist in Schweden, in der CSSR bis 1970, in Indien und in Deutschland. Besonders zu berücksichtigen ist dabei, dass der Zentralsitz aller Zigeuner der Welt sich in Bern befindet. Dr. Jan Cibula, Präsidiumsmitglied der Romani Union (RIJ) – dem Weltbund der Zigeuner – schlägt darum vor und wird dabei von der Radgenossenschaft der Landstrasse vehement unterstützt:

1. Zu realisieren ist sofort ein Kulturzentrum mit Lokalitäten für Bibliothek, Archiv oder Museum
2. Finanzielle Unterstützungen zur Rettung der erhaltenen Dokumente zur Zigeunerkultur und zur Bezahlung der dabei anfallenden Ausgaben wie Löhne, Miete usw.
3. Mehrere Fachkräfte zur Bewältigung der anstehenden Arbeiten.
4. Auswertung der bisherigen Arbeit

Die Demokratie muss dort anfangen, wo man sie vermutet

Die Schweiz hat heute die Möglichkeit, für die Rettung der europäischen Nomaden die keine Heimat und schwere Verfolgungen erlitten haben, einen massgebenden Beitrag zu leisten.

Jürg M. Häfeli, Sekretär der
RADGENOSSENSCHAFT
DER LANDSTRASSE

Dr. Jan Cibula, Präsidiums-
mitglied von ROMANI UNI-
ON, Verwaltungsrat der RAD-
GENOSSENSCHAFT DER
LANDSTRASSE und Vertre-
ter von ROMANI UNION
bei den Vereinten Nationen
UNO



Aus:

Mit Schreiben vom 31. Januar 1983 antwortete uns der Vorsitzende der eidgenössischen Studienkommission 'Fahrendes Volk in der Schweiz' mit nebenstehendem Schreiben.

..... was uns einiges erhoffen lässt!

DAS KLEINE HAUSHALTBLATT

Eine Dienstleistung der **obc** Agentur für Information und Promotion, Oskar B. Camenzind, Gersauerstr. 1, 6440 Brunnen (Redaktion), 043 31 28 66. Druck + Administration: **GeWerbeDruck**, Seilerstr. 1, 6438 Ibach, 21 44 94; Abonnementspreis 9.50, auswärts 19.50 (PCK 60-164 87)